



Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern

Geschäftsbericht 2021



Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

Geschäftsbericht 2021

Barbara-Stiftung

Hugo und Annie Grün-Stiftung

Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung

Dr. Rudolf Schuler-Stiftung

Carl und Christine Trenzen-Stiftung

Il Tavolino-Stiftung

Galliker-Birrer-Stiftung

Inhalt

Editorial	5
Hof Rickenbach – Heimat mit Herz	7
Tagesstätte Pilatusblick – «In der Gesellschaft findet ein Umdenken statt.»	10
Das GGL-Geschäftsjahr	13
Die GGL unterstützt die Luzerner Kultur-Szene in ihrer ganzen Breite	16
Unterstützte Institutionen und Projekte	18
Finanzbericht, Bilanz, Rechnung, Revisorenbericht	21
Organe der GGL	25

Editorial

Seit Anfang 2020 leben wir unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Dabei wurde uns allen deutlich vorgeführt, wie wichtig die Pflegeberufe in unserer immer älter werdenden Gesellschaft sind. Und wir wurden auch gewahr, dass Applaus alleine nicht die dazugehörige Wertschätzung sein kann. Die überdeutliche Annahme der Pflegeinitiative im vergangenen November zeigt dies klar auf.

Wie immer porträtiert die GGL der Stadt Luzern in ihrem Geschäftsbericht zwei Institutionen, welche sie im Berichtsjahr unterstützt hat. In diesem Bericht sind dies für das Jahr 2021 der Hof Rickenbach in der Luzerner Gemeinde Rickenbach und die Tagesstätte Pilatusblick in Horw. Beide Einrichtungen geben Demenzkranken temporär Heimat und entlasten deren Angehörige in der täglichen Betreuung. Beide Institutionen gehen auf die Initiative einer Frau zurück und in beiden Institutionen arbeiten fast ausschliesslich Frauen, vor allem in der Pflege und Betreuung.

Es ist immer wieder eindrücklich, bei den Reportagen für den Jahresbericht Persönlichkeiten anzutreffen, dank deren Engagement viele Menschen profitieren dürfen. In Horw erkennt eine Sozialarbeiterin den Mangel an Betreuungsplätzen für Demenzkranke und setzt ihr eigenes Geld als Startkapital für die Tagesstätte ein. In Sigigen erkennt eine im Altersheim arbeitende Bäuerin, dass Demenzkranke eine andere Betreuung benötigen

als dies in einem herkömmlichen Alterszentrum möglich ist. Sie baut auf ihrem Bauernhof ein Angebot für Erkrankte so erfolgreich auf, dass sie bald viele Anfragen aus Platzmangel ablehnen und sich nach einem grösseren Gebäude umsehen muss. Der Startschuss für den Hof Rickenbach ist gefallen.

Beide Initiantinnen schufen nicht nur Pflegeplätze für erkrankte Mitmenschen, sie schufen auch Arbeitsplätze: rund 60 in Rickenbach und 11 in Horw. Viele der Beschäftigten erhielten dadurch die Möglichkeit, wieder ins Berufsleben einzutreten oder neben der Familie beruflich tätig zu sein.

Dabei ist auch Benevol, der Einsatz für die Gemeinschaft, für die Gesellschaft, gefragt. In Horw zum Beispiel verdienen alle Mitarbeiterinnen gleich viel: 30 Franken in der Stunde. Das geht nur wenn diese ihr Engagement auch im Gedanken der Gemeinnützigkeit leisten. Und dieses Engagement kann nicht hoch genug wert geschätzt werden. Unsere Gesellschaft benötigt die Bereitschaft zur Gemeinnützigkeit – nicht nur von Frauen –, sei es im sozialen Bereich, in der Kultur, im Sport und in Zeiten der Notlage.

Ohne gemeinnütziges Engagement funktioniert unsere Gesellschaft nicht. Sie funktioniert aber auch nicht ohne Pflegende, die neben der Wertschätzung zeitgemässe Arbeitsbedingungen und einen adäquaten Lohn verdienen. Es gilt zu beiden Formen entsprechend Sorge zu tragen.

Niklaus Zeier

«Auch Jüngere können
dement werden. Um sie
kümmern wir uns im Hof
Rickenbach besonders.»

Luzia Hafner, Co-Geschäftsleitungsmitglied Hof Rickenbach



Die grosszügige
Gartenanlage bietet viele
Möglichkeiten sich in
Gruppen zu treffen.

Hof Rickenbach – Heimat mit Herz

Privatinitiative und Engagement können viel erreichen. Dies zeigt sich beispielhaft am Hof Rickenbach. Das Zentrum für Demenzbetroffene im ehemaligen Kloster der Dominikanerinnen gibt Erkrankten je nach Bedürfnis Heimat und Betreuung, entlastet deren Angehörige und schafft für über 60 Personen Arbeit. Eingebettet ist die grosszügige Wohnanlage in das ländliche Leben des Dorfes Rickenbach, umgeben von Bauernhöfen, Weideland und Schulhaus. Seit Oktober 2021 ist der umgebaute und erweiterte Hof Rickenbach erfolgreich in Betrieb.

Anfangen hat die beeindruckende Geschichte nicht im Michaelsamt, Start war im Weiler Sigigen in der Luzerner Gemeinde Ruswil. Dort wohnte und arbeitete Luzia Hafner mit ihrer Familie auf ihrem Bauernhof Obergrüt. Nachdem ihre Kinder ausgeflogen waren, übernahm sie ein Teilzeitpensum in einem Altersheim. Dabei machte sie die Erfahrung, dass der Alltag in einem solchen Zentrum es oft schwierig macht, sich mit jenen Leuten zu beschäftigen, die Gespräche und Betreuung besonders notwendig hätten. «Es fehlte besonders die Zeit, sich um die Bedürfnisse von Menschen mit

Demenz zu kümmern. Und zudem waren damals die spezialisierten Einrichtungen noch nicht vorhanden», erzählt Luzia Hafner. Daher bot sie nach Rücksprache mit ihrer Familie auf ihrem Hof ab 2005 Ferien- und Tagesplätze für demente Menschen an. Am Ende waren es neun Ferienbetten und vier Tagesplätze. 28 Frauen betreuten in verschiedenen grossen Pensen die Gäste.

Erfolgreiches Angebot

«Das einzigartige, individuelle Angebot auf dem Bauernhof diente zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Sie konnten während ihrer Auszeit Kraft und Energie für den anspruchsvollen Alltag tanken. Bei Fragen rund um die Demenz, die Alltagsbewältigung und bei emotionalen Belastungen erhielten sie durch das Team professionelle Begleitung und Beratung», ist in einer Mitteilung des Hof Rickenbach zu lesen. Ein erfolgreiches und sehr geschätztes Angebot.

«Wir wurden mit Anfragen nach Tages- und Ferienplätzen überhäuft», berichtet Luzia Hafner. «Wir mussten uns nach einer grösseren Anlage umschauen und wurden 2019 in Rickenbach fündig». Kauf, Umzonung und Umbau der 1981 erbauten Klosteranlage gingen in Rekordzeit über die Bühne. Das Projekt überzeugte auch Geldgeberinnen und Geldgeber. «Wir durften viele grosszügige Spenden entgegennehmen», gibt Jadranka Golub stolz zu Protokoll. Sie ist im Betrieb für das Fundraising zuständig.



Eine Bewohnerin hilft bei der Vorbereitung des Mittagessens mit.

Hof Rickenbach – Übersicht der Angebote

Unser Betreuungsangebot in den Wohngruppen richtet sich vor allem an junge Menschen mit Demenz sowie an Gäste in jedem Alter in den Tagesplätzen und Ferienplätzen. Jung betroffen zu sein bedeutet, unter 65 Jahre zu erkranken. In den Infrastrukturen des Hof Rickenbach stehen umfangreiche und fördernde Möglichkeiten zur Verfügung. Die spezialisierten Wohnangebote, Tagesangebote, Beschäftigungsangebote, Freizeitangebote, Therapieangebote sind auf die individuelle Begleitung und die Bedürfnisse von Jungbetroffenen ausgerichtet.

Tagesangebote

Die Tagesgäste weilen jeweils ein bis drei Tage pro Woche auf dem Hof Rickenbach. Die Bedürfnisse und individuelle Begleitung der Gäste stehen im Fokus. Der Aufenthalt wird deshalb in den verschiedenen Wohngruppen geplant und ist ausgerichtet auf Menschen mit Demenz jeden Alters.

Ferienbetreuung

Wir verfügen über 12 Ferienbetten für Menschen mit Demenz in allen Altersgruppen. Die Ferienaufenthalte der Gäste sind unterschiedlich lang und dauern maximal 6 Wochen am Stück. Die Eintritte und Austritte werden jeweils in Absprache mit den Angehörigen flexibel geplant.

Langzeitangebote

In zwei behaglich eingerichteten Wohngruppen stehen Langzeitpflegeplätze für junge Menschen mit Demenz in allen Stadien der Krankheit zur Verfügung. Zudem beinhaltet das Angebot einen Ort, an welchem die Bewohnenden fürsorglich und würdevoll durch ihre Sterbephase begleitet werden.

Zusatzangebote

Wir bieten nicht nur ein umfangreiches Betreuungsangebot und eine sinnvolle Alltagsgestaltung, bei uns können auch vielseitige Zusatzangebote gebucht werden: Coiffeur, Podologie, Fitness, Massage. Die Zusatzangebote stehen auch externen Personen zur Verfügung.

Mehr Informationen unter www.hofrickenbach.ch



Und der Ausbau soll noch weiter gehen. «Wir möchten noch eine Werkstatt und Stallanlagen für Pferde, Lamas und Hühner bauen», berichtet Luzia Hafner, die als Co-Geschäftsleitungsmitglied für die Angebote und die Alltagsgestaltung zuständig ist. Bereits jetzt verfügt das grosszügige Gebäude mit den beiden Wohntrakten und der Kapelle zusätzlich über einen vielfältig nutzbaren Park, über einen grossen Garten mit Treibhaus und über Tiergehege mit Hühnern, Enten, Zwergschweinen und Zwergziegen. Tiere können nicht nur therapeutisch auf dem Hof eingesetzt werden, sie vermitteln auch Lebensfreude und schaffen besondere Begegnungen für demenzkranke Menschen. Zusätzlich stellt der Hof Rickenbach unter Mitwirkung ihrer Gäste verschiedene Produkte her und verkauft diese im eigenen Hofladen.

Angebot für junge Demenzkranke

Auf dem Hof arbeiten rund 60 Personen, fast alles Frauen. Zwei Drittel von ihnen kümmern sich um die Betreuung der Gäste im Ferien- oder im Langzeitangebot, die mehr oder weniger lang Angebote in Anspruch nehmen. Die Meinung ist weit verbreitet,

dass Demenz eine Krankheit bei älteren Menschen sei. «Das ist nicht so», erklärt Luzia Hafner. «In der Schweiz leben heute zirka 7'400 Personen mit Demenz, die jünger als 65 Jahre alt sind. Um diese Gäste kümmern wir uns hier besonders. Früher wurde bei jüngeren Menschen die Krankheit oft nicht richtig diagnostiziert.» Darum weist der Hof 25 Langzeitplätze auf, neben den 13 Tagesplätzen und den 12 Ferienbetten. Rund 50 Prozent der Gäste kommen aus dem Kanton Luzern, die andere Hälfte aus verschiedenen Kantonen der Deutschschweiz.

Ort des Zusammenseins

«Der Hof Rickenbach ist ein Ort des Zusammenseins und Zuhause-Ankommens. Hier empfangen wir Demenzbetroffene auf der Herzensebene und kommunizieren mit allen auf Augenhöhe» steht auf der Website dieser sozialen Institution. Die Initiant:innen und ihre Mitarbeiter:innen, der Trägerverein und die Stiftung Hof Rickenbach haben ein unschätzbares Angebot für Erkrankte, deren Angehörige und für die Gesellschaft geschaffen.

Niklaus Zeier

Tiere haben für Demenzkranke eine wichtige Bedeutung. Sie schaffen für sie besondere Begegnungen.



Isabelle Ruf (Leiterin) und
Heiri Schwegler (Präsi-
dent des Trägervereins)
auf der Terrasse des
«Pilatusblick» in Horw.

«In der Gesellschaft findet ein Umdenken statt.»

Dem Leben mit Demenz nimmt sich der Verein Pilatusblick sein mehr als 10 Jahren an. Auf privater Initiative ist damals in einem Horwer Quartier eine Tagesstätte für an Demenz erkrankte Personen eingerichtet worden. Sie bietet Tagesbetreuung für 5 Personen an und soll deren verschiedenste Bedürfnisse auffangen, aber ebenso deren Angehörige entlasten. Wir trafen Isabelle Ruf, die Leiterin der Tagesstätte und Heiri Schwegler, der Präsident des Trägervereins zum Gespräch.

Wie ist das Angebot vor 10 Jahren entstanden?

Heiri Schwegler: Ursula Weibel aus Horw hatte die Idee, an Demenz erkrankten Personen ein Angebot zu machen. Sie sah als Fachfrau im Sozialbereich, dass die Nachfrage dazu bestand, obwohl es Stimmen gab, dass sich die Sache nicht lohnen werde. Sie begann aber trotzdem Frauen zu suchen und baute mit ihnen unsere Tagesstätte «Pilatusblick» auf, anfänglich in zwei Zimmern. Die Anschub-

finanzierung erfolgte mit ihren privaten Mitteln. Der Verein konnte ihr Jahre später das Geld wieder zurückzahlen. Die Tagesstätte lässt sich nicht mit den Geldern der betreuten Personen finanzieren, die Franken 136.40 im Tag zahlen. Von den Gemeinden unserer Gäste erhalten wir zusätzlich die entsprechende Pflegefinanzierung. Zusätzlich sind wir zur Deckung aller Kosten auf ein permanentes Fundraising angewiesen.

Wer nutzt das Angebot Ihrer Tagesstätte und wie wurde es bekannt?

HS: Es braucht natürlich etwas Zeit, mindestens ein Jahr, bis so eine Tagesstätte den Betrieb erfolgreich führen kann. Anfänglich kamen nicht etwa Horwer oder Horwerinnen zu uns. Die dachten sich wohl, dass man sie als dement anschaue, wenn sie in un-

ser Haus hinein gehen und beobachtet werden. Jetzt ist unser Kundenkreis ausgeglichen, etwa die Hälfte aus Horw, der andere Teil aus Gemeinden der Umgebung. So haben wir viele Gäste aus Kriens. Wir sind nun besser bekannt, aber es gibt auch Zeiten, wo wir uns aktiver um Gäste bemühen müssen.

Was bieten Sie Ihren Gästen und deren Angehörigen an?

Isabelle Ruf: Wir heissen nicht nur Menschen mit Demenz bei uns willkommen. Wir betreuen auch Menschen mit anderen neurologischen Erkrankungen, zum Beispiel Parkinson. Die meisten unserer Gäste leiden aber schon an Demenz, vor allem an Alzheimer-Demenz oder Mischformen davon. Die älteste Person im Moment ist 92 Jahre alt, die jüngste 69. Unser Angebot dauert von 9 bis 17 Uhr.

Wer übernimmt die Betreuung in der Tagesstätte?

IR: Es sind immer zwei Mitarbeiterinnen in der Tagesstätte anwesend, eine davon ist ausgebildete Pflegefachfrau. Es gilt auch die medizinische Versorgung gut zu gewährleisten. Die andere Person hat Berufserfahrungen im Sozial- oder Pflegebereich, ich selber bin gelernte Pädagogin. Wir arbeiten auch intensiv mit den Angehörigen zusammen. Unser Angebot soll auch sie entlasten. Unseren Gästen geht es gut, wenn der Kontakt von uns zu ihren Angehörigen gut ist.

Auf was achten Sie im Tagesbetrieb besonders?

IR: Unser Tagesbetrieb ist so strukturiert, dass er immer etwa gleich abläuft. Leute mit Demenz können sich so besser orientieren. Wir haben aber immer etwas andere Teams, da unsere Mitarbeiterinnen Teilzeitpensen belegen. Sie starten den Tag mit einer Café-Runde, die dem Ankommen, dem Eingebunden sein in eine Gruppe, in die Gesellschaft dienen soll. Wir wollen mit unserer Betreuung den Bedürfnissen der Gäste entgegenkommen. Wir orten diese in den Bereichen Beziehung, Beschäftigung, Identität, Einbeziehung und Trost.

Wir beachten auch, dass die Bewegung nicht zu kurz kommt. Vor dem Mittag bereitet ein Teammitglied das Essen vor. Bei der Zubereitung des Mittagessens beziehen wir unsere Gäste wenn möglich auch mit ein. Aber es muss ihnen Freude machen mitzuhelfen.

Nach dem Mittagessen folgt eine Ruhephase. Gewisse Gäste lieben es, sich kurz schlafen zu legen. Und nachher gehen wir, wenn immer möglich, nach draussen auf einen Spaziergang. Bewegung ist uns wichtig. Mit den Fittesten reicht der Spaziergang bis an den See.

Wie erleben Sie den Austausch mit Ihren Gästen, welches sind ihre Gesprächsthemen?

IR: Die Einschränkungen sind sehr individuell. Die einen lesen noch immer täglich die Zeitung, sie sind an der Tagesaktualität interessiert und es ergeben sich spannende Gespräche. Andere leben ganz intensiv in der Vergangenheit und können sehr gut darüber erzählen. Einstiege dazu bilden ihre Biografie. Wieder andere können fast nicht mehr sprechen oder ihre Orientierung ist nicht mehr gegeben, sie finden zum Beispiel die Toilette nicht mehr. Die Krankheit hat ganz verschiedene Gesichter, wir müssen die Gäste kennenlernen und schauen, wo und wie wir ihre Fähigkeiten und Vorlieben erhalten können.

Wie beurteilen Sie den Umgang unserer Gesellschaft mit der Krankheit Demenz?

IR: Für die Betroffenen und für die Gesellschaft steigt die Belastung durch Demenz, aber nicht weil die Zahl der Erkrankungen stark zunehmen würde, sondern weil die Menschen älter werden. Mit dem alt werden nimmt das Risiko, an Demenz zu erkranken, zu. Es findet zudem in der Gesellschaft ein Umdenken statt. Wir lernen, damit besser umzugehen. Die Krankheit wird nicht mehr versteckt, wir teilen dem Umfeld eher mit, wenn ein Familienmitglied daran erkrankt ist. Das kommt auch den Erkrankten entgegen. Sie werden besser in ihrer persönlichen Situation, in ihrem Umfeld integriert.

Niklaus Zeier

Das Angebot im <Pilatusblick>

Individuelle Betreuung für maximal 5 Tagesgäste

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen unserer Gäste und schenken ihnen Wertschätzung und bereichernde Erlebnisse. So wechseln sich im Tagesablauf aktive und spannende Phasen ab. Die Aktivitäten beinhalten Spaziergänge, Gespräche, kreative Tätigkeiten, Kochen, Spielen und Singen.

Übernachtung in der Tagesstätte / Pflege und Betreuung zu Hause (Tagesgäste in Ausnahmesituationen)

Mittagstisch / Hirnleistungstraining / Musik und Bewegung*

*Diese Angebote stehen für aller Interessierten aus der Nachbarschaft, der Gemeinde und Umgebung offen.

Mehr Informationen unter www.tagesstaette-pilatusblick.ch

«Die Professionalität, mit der wir arbeiten, hat die GGL nicht nur bekannt gemacht, sondern sie wirkt in Fachkreisen auch beispielgebend.»

Urs W. Studer, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern

Das GGL-Geschäftsjahr



Liebe verehrte Gesellschaftsmitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten den Jahresbericht 2021 in den Händen, welcher aus der Sicht der GGL auf die vergangenen zwölf Monate zurückblickt. Wir sind mit diesem Imprimat einmal mehr bemüht, euch und Ihnen einen Einblick in unser Tun zu geben. Schliesslich verfolgen wir mit unseren eigenen Mitteln konsequent den breit gefassten Gesellschaftszweck, der gemäss geltendem Statut von 2019 wie folgt lautet: Die GGL bezweckt die

- a. Unterstützung von Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen und von Projekten im Sozialbereich
- b. Förderung des kulturellen Lebens in der Region Luzern
- c. Förderung der gesellschaftlichen und sozialen Wohlfahrt und
- d. Ausübung des Patronats über Institutionen gemäss deren Statuten

Namentlich sind wir als eigentliche Stiftungsholding ständig bemüht, Personen oder soziale Projekte wie auch Kultur oder gesellschaftliche und soziale Wohlfahrt im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten auf

Beim regelmässigen
Info-Austausch an der
Münzgasse: Präsident
Urs W. Studer und
Simone Hodel (Leiterin
des Sekretariats).

Gesuch hin zu unterstützen. Die Professionalität, mit der wir arbeiten, hat die GGL nicht nur bekannt gemacht, sondern sie wirkt in Fachkreisen auch beispielgebend. Deshalb ist die Johannes Haaf-Stiftung mit dem Wunsch auf uns zugekommen, sich inskünftig ebenfalls unter das grosse Dach der GGL begeben zu dürfen. Deren Stiftungszweck passt bestens in unser Portefeuille, besteht er doch in der Unterstützung sozialer, karitativer und gemeinnütziger Werke ebenso wie die Hilfe in Notlagen, in welchen Menschen geraten sind. Der Vorstand der GGL als hierfür zuständiges Gremium hat an seiner Sitzung vom 8. März 2022 der Patronatsübernahme zugestimmt. Ebenso gab er an derselben Sitzung grünes Licht für eine Fassadenrenovation mit punktuellen energetischen Massnahmen unserer Büroliegenschaft Münzgasse 5 für gerundet Fr. 140'000.–.

Urs W. Studer, Präsident GGL

«Fonds ehemaliger Armenverein»

1882 wurde der «Allgemeine freiwillige Armenverein» gegründet, der später in «Armenverein der Stadt Luzern» umgetauft wurde. Ab 2008 wurde das Vermögen dieses aufgelösten Vereins an die Gemeinnützige Gesellschaft übertragen. Es wird seither von der GGL unter dem Namen «Fonds ehemaliger Armenverein» verwaltet. Mit dem Fonds werden hilfsbedürftige Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Luzern in einer Notlage unterstützt. Zwar werden heute keine Naturalien wie Brot, Milch oder Kartoffeln mehr abgegeben. Es gibt aber auch heute noch Armut, gerade unter Alleinerziehenden sowie Menschen der älteren Generation. Da der damalige Verein in guten Zeiten das Geld angelegt hat, kann die GGL monatlich Lebensmittelgutscheine abgeben. Im Jahre 2021 konnten für Fr. 14'210.– Hilfeleistungen in Form von Gutscheineabgaben geleistet werden. Diese Hilfeleistungen können jedoch nur von Menschen auf dem Gebiet der Stadt Luzern in Anspruch genommen werden, die keine wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, weil die Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke im Grundbetrag eines jeden WSH-Bezügers/in enthalten ist.

Mitglieder

Im 2021 sind leider vier Mitglieder verstorben, nämlich Markus Fleischlin, Susanne Anderhub, Eckhard Schwöbel und Hans Koch. Wir bedauern dies sehr.

Der Vorstand der GGL hat im Jahr 2021 folgende Person als Mitglied der GGL aufgenommen:

- Dr. Christoph Hehli, Luzern

Per 31.12.2021 zählt die GGL 375 Mitglieder.

Unterstützungsgesuche

Ausschuss und Geschäftsstelle behandelten 2021 insgesamt 401 Gesuche. 309 davon konnten positiv beantwortet werden, 92 Gesuche mussten abgelehnt werden. Details dazu finden sich in den Bereichen Soziales und Kultur sowie im Finanzbericht.

Bereich Soziales

Die Anzahl der bewilligten Gesuche für Einzelfallhilfe hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% zugenommen; betragsmässig liegen wir um rund 4% über dem Vorjahr. Bei den Beiträgen an Institutionen und Projekte aus dem Sozialbereich mit einem Betrag von Fr. 87'300.– haben wir eine Zunahme von rund 15%. Dabei fielen grössere Beiträge an folgende Projekte ins Gewicht:

- HelloWelcome – Projekt Standortwechsel
- Spitex Stadt Luzern – Organisationsentwicklungsprozess Strategie 2025
- Chinderhus Luzern – Projekt Energieversorgung
- LISA – Luz. Verein für die Interessen der Sexarbeiterinnen – Coronabedingte Mehrausgaben

Heidy Steffen, Leiterin Soziales

Bewilligte Gesuche 2021

Gesuche nach Zweck	Anzahl Gesuche	Betrag in CHF	Anteil
Schulbildung, Aus- und Weiterbildung, berufliche Integration	21	45'157.50	23 %
Ungedekte Krankheitskosten, Krankenkassen-Prämien	24	32'077.55	16 %
Wohnen: Miete, Heiz- und Nebenkosten, Umzug, Möbel	22	31'157.00	16 %
Ferien, Freizeit, Sport	28	19'310.70	10 %
Zahnbehandlungskosten	12	20'807.05	11 %
Diverse	15	13'111.60	7 %
Überbrückungshilfen	7	10'475.00	5 %
Transportkosten: ÖV, Motorfahrzeug, Velo	18	10'169.00	5 %
Kleine Schuldensanierungen	4	5'837.00	3 %
Kinderbetreuungskosten	5	4'253.00	2 %
Therapiekosten, Trainingsprogramme	3	4'002.00	2 %
Total	159	196'357.40	100 %

Gesuche nach Ort	Anzahl Gesuche	Betrag in CHF	Anteil
Luzern	34	46'880.65	24,0 %
Kantonale Dienststelle Asyl und Flüchtlingswesen	47	42'984.30	22,0 %
Diverse Gemeinden im Kanton Luzern	25	29'251.05	15,0 %
Kriens	13	17'828.85	9,0 %
Ebikon	7	12'150.00	6,0 %
Emmenbrücke	9	11'847.00	6,0 %
Triengen	3	5'300.00	2,5 %
Gunzwil	1	3'895.65	2,0 %
Hochdorf	4	3'795.00	2,0 %
Malters	2	3'768.00	2,0 %
Horw	3	3'684.00	2,0 %
Willisau	3	3'000.00	1,5 %
Dierikon	1	3'000.00	1,5 %
Altishofen	1	2'788.00	1,5 %
Buttisholz	2	2'240.00	1,0 %
Lernatelier	2	2'195.00	1,0 %
Beromünster	2	1'750.00	1,0 %
Total	159	196'357.50	100 %

Die GGL unterstützt die Luzerner Kultur-Szene in ihrer ganzen Breite



Luzern tanzt

Über 130 Laientänzerinnen und -tänzer aus dem Kanton Luzern glänzten mit ihrem Können auf öffentlichen Plätzen der Stadt. Die Veranstaltung «Luzern tanzt» begeisterte Passantinnen und Passanten mit ihrem Tanzparcours vom 6. bis 9. Mai 2021. Foto Roger Kleger



Apocalypse Now (and I feel fine)

Mit einem Stück zur Klimakrise bespielte das Luzerner Theaterkollektiv Fetter Vetter & Oma Hommage im September 2021 den Park des Alten Krematoriums im Luzerner Friedental. Foto Marco Sieber



Professionelles Vokalensemble

Das Ensemble Corund, gegründet 1993, ist das einzige professionelle Vokalensemble der Zentralschweiz. Unter der Leitung von Stephen Smith trat es 2021 im KKL Luzern und in der Matthäuskirche auf. Foto Christophe Gindreux



Unknown Place

Martina Lussi und Anita Zumbühl stellten in der Galerie Kriens aus. Im Juni 2021 zeigten sie künstlerische Interventionen und Arbeiten auf verschiedenen sensorischen Ebenen zum Thema Wirklichkeit. Foto Martina Lussi & Anita Zumbühl



Sommerfestival auf Hinter-Musegg

All zwei Jahre führt der Kulturhof Hinter-Musegg ein kulturell geprägtes Sommerfestival durch. Vom 25. Juni bis 4. Juli 2021 genossen Gross und Klein das vielfältige Programm in der Heubühne und rund um den Kulturhof. Foto Micha Eicher



«Wutschweiger»

Das Jugendtheater Ruswil spielte im April 2021 das Stück «Wutschweiger» unter der Regie von Matthias Koch. Das Stück handelt von Armut und Ausgrenzung, vom sozialen Abstieg von Familien und vom Schweigen der Gesellschaft. Foto Jodok Achermann



Filmcamp für Kinder und Jugendliche

Der Verein Filmcamp gab im August 2021 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich kritisch mit dem Medium Film auseinanderzusetzen. In Gruppen wurden selbst entwickelte Filmgeschichten realisiert, die im Kino Bourbaki vorgestellt wurden. Foto Adriana Berwert



Molto Cantabile

Im Oktober 2021 konzertierte der Luzerner Kammerchor Molto Cantabile in der Johanneskirche. Der Auftritt war mehr als ein Konzert dank dem Audiodesigner Tomek Kolczynski, der Installationskünstlerin Hala Ghatasheh und dem Lichtgestalter Markus Güdel. Foto Roger Gruetter

Institutionen Sozialbereich

Aktives Alter Reussbühl
 Akzent, Luzern
 Kulturhof Hinter Musegg, Luzern,
 LISA Luz. Verein für die Interessen der Sexarbeiterinnen, Luzern
 sans-papiers, Luzern, Beratungsstelle
 Schweiz. Kinderhilfswerk Kovive, Luzern
 Stiftung Fischbacher-Labhardt-Haus, Luzern
 Verein Jobdach, Luzern
 Verein kirchliche Gassenarbeit, Luzern
 Verein KUKA, Emmenbrücke, Kinder- und Kulturatelier 2021
 Verein Pilatusblick, Leben mit Demenz, Horw
 Zirkusschule Tortellini, Horw, Beitrag 2021

Projekte Sozialbereich

bergbau menschen rechte, Luzern, Spiel «To Mine Or Not To Mine»
 Caritas Luzern, Luzern, KulturLegi Zentralschweiz
 Christian Iten, Malters, Rollstuhl-Karrusell
 CO-OPERAID, Zürich, Projekt «Nyonga Skilling Initiative» Uganda
 Dachverband Schweiz. Jugendparlamente, Bern,
 Delegiertenversammlung 2021
 HelloWelcome, Luzern, neue Lokalität Angebote für Migrant:innen
 IG Bücherschrank, Luzern, Offener Bücherschrank Würzenbach
 Jungwacht St. Johannes, Luzern, Buch zum 60-Jahre Jubiläum
 Kleintheater Luzern, Projekt «Mach-Mit-Theater» für Migrant:innen
 PlanC, Luzern, Projekt «Umwege junger Menschen begleiten»
 Pro Juventute, Luzern, Kinderkulturfestival «Kultissimo»
 Procap, Luzern, barrierefreier Zugang Beratungszentrum
 Sentitreff, Luzern, Projekt «Bewegung und Integration»
 Sentitreff, Luzern, Projekt «Oase Sentitreff» 2021
 Solinetz Luzern, Solilauf 2021
 Spitex Stadt Luzern, Luzern, Projekt «Strategie 2025»
 Stadt Luzern, Alter und Gesundheit, Broschüre Spaziergänge
 Verein Aktion Demenz, Mauensee, Nachtwache «Haus Herbstzytlos»
 Verein Chinderhus, Luzern, Projekt «Energieversorgung 2021»
 Verein HOPE, Horw, Projekt «HOPE-Coaching»
 Verein Jobdach, Luzern, neue Liegenschaft
 «Betreutes Wohnen / Noltschlafstelle»
 Verein Littau Trail, Luzern-Littau, Projekt «Schnitzeljagd»
 Verein Neustadtfest, Luzern, Neustadtfest 2021
 Verein Réveil Afrique, Luzern, Projekt Mentoring Afrika
 Verein Spieltraum, Luzern, Projekt «Spiel-(T)Raum-Suche»
 Vicino Luzern, Projekt «Vicino-Wohnberatung»

Institutionen Kulturbereich

Aphasiechos Zentralschweiz, Hergiswil, Saison 2020/2021
 B74 Raum für Kunst, Luzern, Ausstellungssaison 2021
 Ensemble Corund, Konzertsaison 2021/2022
 Forum Neue Musik, Luzern, Konzertsaison 2021/2022
 KALI Gallery, Luzern, Jahresprogramm 2021
 Kunsthalle Luzern, Jahresbeitrag
 Lucerne Festival, Jahresbeitrag 2021
 Mullbau, Luzern, Konzertsaison 2021/2022
 o.T. Raum für aktuelle Kunst, Luzern, Jahresprogramm 2021
 Pavillon Tribtschenhorn, Obernau, Jahresprogramm 2021
 Stiftung Rosengart, Luzern, Jahresbeitrag
 Verein Kultur im Graben, Luzern, Saison 2021/2022
 Verein Sunday Places, Luzern, Konzertsaison 2021/2022
 Verkehrshaus Luzern, Jahresbeitrag
 Weltethos Schweiz, Jahresbeitrag 2021

Projekte Kulturbereich

akku Kunstplattform, Emmenbrücke,
 Ausstellung «Faszination des Gesichts»
 Alexander Wyssmann Twilight Trio, Rain, CD-Release Tour
 Anita Zumbühl, Maritna Lussi, Luzern,
 Ausstellung «An Unknown Place» Galerie Kriens
 Anna Margrit Annen, Luzern, Ausstellung Kunsthalle Luzern
 Arbeitsgruppe Franz-Josef-Jenni-Musik, Kriens, Kulturgutprojekt
 Ars Excelsis Ensemble, Luzern, Konzertreihe «Flatando»
 Asia Ahmetjanova, Luzern, Projekt «Eine Reise durch 120 Jahre Musik»
 AURA Foto Film Verlag, Emmenbrücke,
 «Das Luzerner Tagblatt. Eine Mediengeschichte»
 Benedikt Notter, Luzern, Ausstellung in der Raviolibar
 Brassband Bürgermusik Luzern, 100-Jahre Brassband Bürgermusik
 Brunner Medien AG, Kriens,
 Buchprojekt Klaus Röllin «Jetzt und in der Stunde des Todes»
 Céline-Giulia Voser, Horw, Musikproduktion «Glowing Goodbyes»
 Denkmalmeile Luzern,
 Aktionstag zum 200-jährigen Bestehen Löwendenkmal
 Der gesunde Menschenverstand, Luzern,
 Spoken-Word-Abend «Wortknall»
 Die Predigt, Rothenbühler, Basel, Anlass Luzerner Peterskapelle
 Ensemble Olf Nomad / EW 4, Luzern, Projekt «Two by Four»
 Ensemble van der Waals, Luzern, Konzertprogramm «Eingerahmt»
 Ensemble Voces Suaves, Basel, Konzert-Tournee «Il povero Fiammingo»
 eventuell.duo, Olten, Konzerttournee «eventuell.connected21»
 eventuell.duo, Olten, Konzerttournee «eventuell.silence»
 Festival Strings Lucerne, Luzern, Talentwoche 2021
 Fetter Vetter & Oma Hommage, Luzern, Projekt «Apocalypse now»
 Fetter Vetter & Oma Hommage, Luzern,
 Theaterprojekt «Mama, wo bist du in mir?»
 Freilichtspiele Luzern, Produktion 2022 «Viel Lärm um nichts»

Group Nous, Zürich, Theaterinstallation «Weiche Schale – Harter Kern»
 John Wolf Brennan, Weggis,
 Neu-Edition «Das Rigilied» von A.L. Gassmann
 Jugendanimation Kriens, Videoprojekt und Ausstellung Januar 2022
 Jugendtheater Ruswil, Jugendtheaterprojekt «Wutschweiger»
 Jugendtheater Willisau, Produktion «And then you die?»
 Jugendzirkus Tortellini, Luzern, Produktion «die perfekte Zirkusshow»
 Jukebox Junkies, Luzern, Aufbau Repertoire
 k.o.Operation, Luzern, Musiktheater «Woyzeck»
 Kinderclub der luzerner Spielleute,
 Produktion «Hände hoch! Der Überfall findet statt»
 Kollektiv Dionysos, Alpnachstad, Produktion «eh Tonisch»
 Kraut Kunstfestival, Luzern, Kunstfestival KRAUT 2020
 Kulturkeller Winkel, Luzern, Streiffestival
 Kunsthoch Luzern, Aktionstag 2021
 lauter luisen, Luzern,
 «KaterTage – ein musikalisch-lyrisches Kaleidoskop»
 Le grand Trianon, Luzern, Konzertreihe
 LUZERN TANZT, Tamara Grob, Gelfingen, Tanzprojekte 2021
 Luzerner Bewegung, Luzern, Produktion «Grenzen lose Freiheit»
 Luzerner Jugend Brass Band, Sursee, Ausbildungslager
 Luzerner Stachelbeere, Ebikon, Produktion RATZFATZ
 Maihof Kultur, Luzern, Jubiläumskonzert «Carmina Burana»
 Max von-Moos-Stiftung, Luzern,
 Publikation «Max von Moos» in Fotografien
 Maxinthewood Productions. Fribourg,
 «Alkohol» Koproduktion Südpol Luzern
 Melanzani, F. Voirol, Luzern, Album- und Dokumentarfilmproduktion
 M'Ghadi, Florian Estermann, Kriens,
 M'Ghadi Release Album/Plattentaufe
 Micha Rindisbacher Illustration, Luzern,
 «Luzern – ein alternativer Reiseführer»
 Mitglied im Kulturhaus Littau, Luzern,
 Beethovengeburtstag-Sonatenmarathon
 molto cantabile, Luzern, Produktion Installative Performance
 Museum im Bellpark, Luzern, Ausstellung Andri Pol
 Nadja Bürgi, Luzern, Theaterprojekt «friendly take over»
 Niklaus Lenherr, Luzern, Kunstprojekt «Blick-Lichter»
 Arnold, Luzern, Projekt «Musik und Menschenrechte»
 Orchester Hochdorf,
 Gemeinschaftskonzert Orchester Hochdorf und Sursee
 Pascal Uebelhardt Jazz Ensemble, Luzern, musikalische Projekt NO'NET
 Pink Panorama Filmfestival Luzern, Filmfestival 2021
 Polykomm Kommunikationsagentur, Luzern, «Venite» 2021
 Reformierte Kirche Kanton Luzern, Luzern, «Theaterflucht» 2021
 Ruth Bättig, Luzern, Neonschrift auf dem See «Ich habe mich verloren»
 Silas Kreienbühl, Beromünster, Projekt «Ein Spaziergang»
 stattkino Luzern, «Hommage an Beethoven»
 Stiftung Architekturgalerie, Luzern, Ausstellung «So baut Luzern»
 Stiftung Atelier Cité Paris, Luzern, Renovation des Ateliers Visarte

Stiftung Kultur- und Lebensraum, Musegg, Luzern,
 Sommerfestival 2021
 Theater Hilnars, Meggen, Projekt «Hil und Nars auf dem Karussell»
 Theo Kneubühler, Luzern,
 Buch «Die Horchenden – Ein Vorspann und 5 Erzählungen»
 Trio Ashkenazy, Aarau Rohr, «Concertino» im Marianischen Saal
 Trio Re, Kriens, Projekt «Angst und Vertrauen»
 Trion Re., Schüpfheim, Familienkonzertreihe «Mondballon»
 Twins not Twins, Horw, Produktion «Alter»
 Urban Mäder, Luzern, «klangzeit in der peterskapelle»
 Urban Mäder, Luzern, BALGEREI im Kunstraum Hochdorf
 Valentin X Beck, Luzern, Künstlerbuchpublikation
 Vekrein Lumberjack, Luzern,
 Projekt «There Are Worse Band Festival 2021»
 Verein O Tod, Pieterlen, Projekt O Tod
 Verein «Zeffiretti dolci», Basel, Ensemble BREZZA,
 Konzert Lukaskirche Luzern
 Verein die Nachkommen, Adligenswil, Theaterproduktion «Apps privat»
 Verein Echlot, Luzern, Echlot Festival
 Verein Filmcamp Luzern, Filmcamps 2021 für Kinder und Jugendliche
 Verein Junge Grafik Luzern,
 Ausstellung schweizer Grafikdesigner:innen in Ausbildung
 Verein Kraftprotz, Luzern, Projekt «The Fairy Queen» im Südpol
 Verein KUL, Luzern, Projekt «uneven same»
 Verein Kulturbrauerei, Luzern, Herbstsaison 2021
 Verein Kulturbrauerei, Luzern, Veranstaltungen «Overload Series: Wut»
 Verein Meinrad-Inglin-Veranstaltungen, Basel,
 szenische Lesung «Meinrad Inglin – der unbekannte Bekannte»
 Verein Meisterkurse Orgellandschaft Hofkirche Luzern, Orgel-Meisterkurs
 Verein Sprungfederation, Luzern, Projekt «Sprungfeder» 2021
 Verein Taurus, Zürich, «Müllers» das topaktuelle Reality-Theater
 Verein Variété Kaleidoskop, Jahrmarkttheater
 Verein Zoomz, Luzern, Festivals für Kinder und Jugendliche 2021
 Verein Zwischenbühne, Horw, Musiktheater «Wieso ich»
 Video Window, Zürich,
 Projekt «Inklusion – Exklusion» Videokunst von Dias & Riedweg
 visch & vogel, Willisau, Theaterproduktion «Schneeflocke Schwarzlocke»
 Verein Städtepartnerschaft Luzern–Chicago,
 20 Jahre Wohnatelier für Kunstschaffende
 voila LSEW, Luzern, 29. Luzerner Solo- und Ensemble Wettbewerb
 VorAlpentheater, Luzern, Jugendtheater ACTNOW
 VorAlpentheater, Luzern, Spielclub PLUS, Inklusives Theaterangebot
 Werkstatt für Theater, Meggen, Winterfreilichtspiel «WEG VON HIER»
 Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester, Luzern, AUFTRAG 2021

«Die Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern erhielt im Jahr
2021 von den angeschlossenen
Stiftungen Beiträge von insgesamt
401'000 Franken.»

Markus Aeberhard, Finanzverwalter GGL

Finanzbericht 2021

Die Rechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern, schliesst im Jahr 2021 vor Veränderung des Organisationskapitals mit einem Überschuss von 33'007 Franken ab und entspricht damit in etwa dem Ergebnis des Vorjahres.

Nach einer Zuweisung von 16'479 Franken in die Schwankungsreserve ergibt sich ein positives Jahresergebnis von 16'528 Franken.

Bei der Finanzrechnung wurde ein Überschuss von 41'894 Franken erzielt. Die Liegenschaftsrechnung zeigt einen Überschuss von 101'624 Franken. Dabei entfallen 65'070 Franken auf die per 1. Juli 2021 erworbene Liegenschaft Bruchstrasse 5 in Luzern.

Die übrigen Positionen der Rechnung entsprechen weitgehend den budgetierten Zahlen.

Das Organisationskapital per 31.12.2021 beträgt 2'819'632 Franken. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 33'007 Franken. Vom Organisationskapital entfallen 1'490'597 Franken auf das Gebundene Kapital und 1'329'035 Franken aufs Vereinskapi tal.

Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern erhielt im Jahr 2021 von den angeschlossenen Stiftungen Beiträge von insgesamt 401'000 Franken. Davon sind 308'000 Franken eigentliche Zuwendungen und 93'000 Franken Verwaltungsbeiträge. Die Beiträge von 401'000 Franken teilen sich wie folgt auf die einzelnen Stiftungen auf:

	2021		2020	
Barbara-Stiftung	16'700	4 %	14'800	4 %
Hugo und Annie Grün-Stiftung	38'200	10 %	35'500	9 %
Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung	20'000	5 %	26'100	7 %
Dr. Rudolf Schuler-Stiftung	26'600	7 %	25'400	7 %
Carl und Christine Trenzen-Stiftung	292'700	73 %	282'700	72 %
Galliker-Birrer-Stiftung	5'800	1 %	5'600	1 %
Stiftung Il Tavolino	1'000		900	

Die durch die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern ausgerichteten Unterstützungen haben im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 38'000 Franken oder 10 % zugenommen und beliefen sich auf insgesamt rund 426'000 Franken. Diese teilen sich wie folgt auf:

	2021		2020	
Beiträge für Einzelfallhilfe	211'000	50 %	203'000	52 %
Beiträge an Institutionen im Sozialbereich	90'000	21 %	78'000	20 %
Beiträge für Kultur, Wissenschaft, Bildung	125'000	29 %	107'000	28 %

Die Rechnungen der sieben angeschlossenen Stiftungen schliessen insgesamt mit einem Überschuss von 2'023'881 Franken ab. Davon flossen 537'301 Franken als Erhöhung der Schwankungsreserven ins Gebundene Kapital. Die restlichen 1'486'580 Franken wurden dem Freien Kapital zugeschlagen.

Die konsolidierte Rechnung umfasst nebst der Rechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern auch die Rechnungen der sieben angeschlossenen Stiftungen. Im Berichtsjahr 2021 schliesst die konsolidierte Rechnung vor den Veränderungen des Organisationskapital mit einem Überschuss von 2'056'887 Franken ab. Dieser Erfolg ist überwiegend auf das Finanzergebnis zurückzuführen.

Per 31.12.2021 beträgt das Organisationskapital 29'818'389 Franken. Davon entfallen 7'892'957 Franken auf das Gebundene Kapital und 21'925'432 Franken auf das Vereins- und Stiftungskapital.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei der Geschäftsstelle der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern, Münzgasse 5, Postfach, 6000 Luzern 7, bezogen oder eingesehen werden. Registrierte Mitglieder der GGL können ihn unter www.ggl-luzern.ch aufrufen. Der Bericht umfasst:

- Rechnung der GGL mit Anhang, Veränderung des Organisationskapitals und Geldflussrechnung
- Konsolidierte Rechnung (inkl. Stiftungen) mit Anhang, Veränderung des Organisationskapitals und Geldflussrechnung.

Bilanz per 31. Dezember 2021 in CHF

AKTIVEN	Anhang*	2021	%	2020	%
Flüssige Mittel	1.2	184 219	2.4	1 870 153	61.8
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	18 080	0.2	14 837	0.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 210	0.1	3 268	0.1
Umlaufvermögen		207 509	2.7	1 888 258	62.4
Finanzanlagen	2.1	500 727	6.6	445 797	14.7
Sachanlagen	2.2	6 887 610	90.7	690 349	22.8
Anlagevermögen		7 388 337	97.3	1 136 146	37.6
TOTAL AKTIVEN		7 595 846	100.0	3 024 404	100.0
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital	2.3	41 814	0.6	3 379	0.1
Kurzfristiges Fremdkapital		41 814	0.6	3 379	0.1
Hypotheken	2.4	3 000 000	39.5	0	0.0
Darlehen	2.4	1 500 000	19.7	0	0.0
Langfristiges Fremdkapital		4 500 000	59.2	0	0.0
Fremdkapital		4 541 814	59.8	3 379	0.1
Fondskapital		234 400	3.1	234 400	7.8
Vereinskapital		1 329 035	17.5	1 312 507	43.4
Gebundenes Kapital		1 490 597	19.6	1 474 118	48.7
Organisationskapital		2 819 632	37.1	2 786 625	92.1
TOTAL PASSIVEN		7 595 846	100.0	3 024 404	100.0

*Anhang einsehbar im Mitgliederbereich auf der Website der GGL

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2021 in CHF

ERFOLGSRECHNUNG	Anhang*	2021	%	2020	%
Mitgliederbeiträge, Spenden und Zuwendungen		444 078		438 908	
Übriger Ertrag		3 333		4 479	
BETRIEBSERTRAG	3.1	447 411	100.0	443 387	100.0
Zuwendungen	3.2	–426 218		–387 714	
Öffentlichkeitsarbeit		–10 177		–7 654	
Personalaufwand		–35 489		–33 051	
Sachaufwand	3.3	–86 038		–63 050	
BETRIEBSAUFWAND		–557 922	–124.7	–491 470	–110.8
BETRIEBSERGEBNIS		–110 511	–24.7	–48 083	–10.8
Finanzergebnis	3.4	41 894		58 935	
Liegenschaftsergebnis	3.5	101 624		26 106	
ERGEBNIS (vor Veränderung des Fondkapitals)		33 007	7.4	36 958	8.3
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0	
Entnahme zweckgebundene Fonds		0		0	
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)		33 007	7.4	36 958	8.3
Zuweisungen / Verwendung					
Schwankungsreserve		–16 479		355 718	
Freies Kapital		0		0	
Fonds ehem. Armenverein		0		0	
JAHRESERGEBNIS		16 528	3.7	392 676	88.6

*Anhang einsehbar im Mitgliederbereich auf der Website der GGL

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
6003 Luzern
Telefon +41 41 228 11 11

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) Ihrer Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

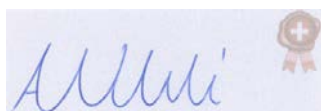
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

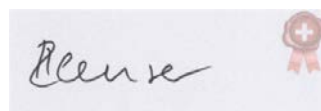
Luzern, 8. März 2022

ka/rkl

Balmer-Etienne AG



Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)



Reto Klauser
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2021

Organe der GGL

Vorstand



Urs W. Studer, a. Stadtpräsident
Präsident
Mitglied des Ausschusses



Carla Schwöbel
Beisitzerin des Vorstandes



Toni Göpfert
Vizepräsident
Mitglied des Ausschusses



Sabine Studer
Beisitzerin des Vorstandes



Markus Aeberhard
Verwalter
Mitglied des Ausschusses



Nicole Kurzmeyer Huber
Beisitzerin des Vorstandes



Dr. André Hobi
Aktuar
Mitglied des Ausschusses



Orlando Marchesi
Beisitzer des Vorstandes



Hanspeter Gisler
Berater
Mitglied des Ausschusses



Dr. Walter Kissel
Beisitzer des Vorstandes,
(chem. Armenverein)



Kathrin Amstutz
Beisitzerin des Vorstandes

Geschäftsstelle



Simone Hodel
Leiterin Sekretariat



Heidi Steffen
Leiterin Soziales



Isolde Bühlmann
Leiterin Kunstfonds

Ehrenmitglieder

Ehrenpräsident:
Franz W. Kurzmeyer, a. Stadtpräsident

Ehrenmitglieder:
Hans Gisler
Heidi Somm

Revisionsstelle

Balmer Etienne Treuhand AG

Stiftungen (seit 1. Juli 2014)

Barbara-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Hugo und Annie Grün-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Max und Elisabeth Grumbacher-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Jaques Grumbacher
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard
Mitglied: Toni Göpfert

Dr. Rudolf Schuler-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Dr. Carl und Christine Trenzen-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Kathrin Amstutz
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Il Tavolino-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Toni Göpfert
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard

Galliker-Birrer-Stiftung

Präsident: Urs W. Studer
Vizepräsident: Daniel Ottiger
Aktuar/Kassier: Markus Aeberhard
Beisitzer: Toni Göpfert



Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

Münzgasse 5
6000 Luzern 7
Telefon 041 210 48 38
E-Mail info@ggl-luzern.ch
www.ggl-luzern.ch

Öffnungszeiten
Montag 09.00–16.00 Uhr
Mittwoch 09.00–11.30 Uhr

Bankverbindung
Credit Suisse Luzern
IBAN: CH75 0483 5000 0882 9100 0